

fühlen sich die Genossen nicht allzuwohl in ihrer Funktion. Es ist Tatsache, daß ein Teil der Funktionäre auf dem Gebiet der Landwirtschaft in ihren konkreten Kenntnissen hinter der Entwicklung der LPG und den Erfordernissen der Leitung der sozialistischen Landwirtschaft zurückgeblieben ist. Gegen solche ungesunden Erscheinungen muß die Partei den Kampf organisieren. Der Kampfplatz der Landwirtschaftsfunktionäre — ganz gleich welcher — kann niemals das Büro, sondern muß stets das Dorf, der Acker, der Stall, die LPG, VEG, die MTS, die Bauernversammlung sein.

Zu Hecht wird deshalb in den Thesen darauf verwiesen, daß die Bezirks- und Kreisleitungen verpflichtet sind, für die politische und fachliche Qualifizierung der Genossen, die als Funktionäre in der Landwirtschaft tätig sind, Sorge zu tragen.

Man muß auf solche bewährten Methoden zurückkommen wie Seminare, Wochenendschulungen, Exkursionen, Erfahrungsaustausche und Konsultationen. Diese Arbeit kann man weitgehendst mit dem Staatsapparat und den Massenorganisationen im Kreis koordinieren.

Auch der Film, wie überhaupt eine besser durchdachte Kulturarbeit kann dabei helfen. Hier ist die gute Arbeit des Genossen Hasserodt von der Kreisleitung Nordhausen zu erwähnen; der dafür sorgte, daß systematisch bäuerliche Fachfilme in den Gemeinden und MTS-Bereichen gezeigt wurden. Leider muß dazu gesagt werden, daß solche Arbeit zum Teil sogar durch das Ministerium für Kultur gehemmt wird. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß es falsch ist, wenn das Ministerium für Kultur durch eine Kommission bestimmen läßt, praktisch von Berlin aus, welcher Beifilm an welchen Hauptfilm zu koppeln ist. Hier sollte man den Kreislichtspielbetrieben die Möglichkeit geben, entsprechend der Struktur selbst über das Beiprogramm zu entscheiden.

Wir schlagen vor, daß sich die Kreistage zur Verbesserung der Kulturarbeit damit beschäftigen, welche Mittel und Methoden man wählen muß, um die Kulturkommissionen in den MTS-Bereichen arbeitsfähig zu machen. Es geht nicht an, daß oftmals wochenlang in den Kulturhäusern der MTS nichts los ist, ja daß eine ganze Reihe von Kulturhäusern zu Kneipen herabsinken.

Hinter uns liegt das Erntejahr 1957. Es hat uns auf allen Gebieten der Arbeit in der Landwirtschaft große Erfahrungen gebracht. Fleißig wurde von der Mehrzahl der Genossenschafts- und Einzelbauern, den Belegschaften der MTS und VEG gearbeitet. Viele Industriearbeiter, Angehörige der Nationalen Volksarmee und anderer bewaffneter Organe, Schüler, Studenten und FDJ-ler halfen bei der Einbringung der Ernte. Die Industrie hat die Landwirtschaft mit mehr und besseren Maschinen ausgerüstet. Die Agrarwissenschaftler haben sich verstärkt dem sozialistischen Aufbau in der Landwirtschaft zugewandt.

Es ist so, daß die in der Landwirtschaft beschäftigten Menschen, die Arbeiterklasse, unsere Wissenschaftler, ihre großen Leistungen immer mehr mit dem Gedanken erfüllt vollbringen, daß ihre guten Taten dem Aufbau des Sozialismus und der Festigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht dienen.

Im Namen des Zentralkomitees der Partei möchte ich allen in der Landwirtschaft Beschäftigten und den vielen Zehntausenden Erntehelfern den